

Staub und Herr Stadtbaurath Lohausen nahmen sich energisch dieser Frage an und wenn auch am Ende des Vereinsjahres eine bestimmte Lösung noch nicht erzielt war, so wird doch der Verfasser des nächstjährigen Berichtes in der glücklichen Lage sein, Erfreuliches mittheilen zu können.

Es sind im vergangenen Jahre 9450 ganze und 45960 halbe Portionen, zusammen also 55,410 verabfolgt worden, so daß gegen das Vorjahr (6982, 40,906, 47,888) eine Zunahme von 7622 Portionen verzeichnet werden muß.

Die Ausgaben hiezu auf 11113 Mk. (10490,02), die Einnahmen auf 11589,35 Mk. (10918,21), der Bestand = 455,43 Mk. (428,20); für Fleisch wurden vorausgabt 3398,64 Mk., für Grünwaaren 1480,90 Mk., für Materialwaaren 1145,44 Mk. x. Das Kapitalvermögen hob sich um 1401,31 Mk. auf 6584,18 Mk.

An die Volkstische kann die Frühstückskasse für arme Schul Kinder Anschluß finden, welche der Unterzeichnete 1882 ins Leben rief. Es galt armen Kindern, die zur Winterzeit ohne alle leibliche Versorgung zur Schule gehen mußten, ein einfaches, kräftiges, warmes Frühstück, aus Suppe und Bröckchen bestehend, zu reichen. Der Versuch wurde zunächst mit 40 Kindern gemacht, deren Zahl bis auf 70 gesteigert werden konnte; sie blieben von Mitte November bis Ende März in Pflege. Zur Verfügung standen 631,55 Mk., verbraucht wurden 338,55 Mk., so daß auf ein Kind und ein Frühstück 5 Pf. zu rechnen waren, wobei freilich nicht übersehen werden darf, daß die Volkstische Feuerung, Licht und Stube bewilligte, und unsere treuliche Köchin, Frau Peter, die Mithewaltung selbstlos übernahm. Zur Verteilung kamen 6920 Portionen. Im Winterhalbjahr 1883—1884 konnte der Versuch in ausgebeuteter Weise fortgesetzt werden; es wurden vom 20. November bis 24. Dezember 1883 und vom 2. Januar bis 31. März 1884 durchschnittlich 157 Kinder (145 — 162) mit Frühstück versehen; dies Jahr standen 1169,24 Mk. zur Verfügung, 761,24 Mk. wurden vorausgabt,

so daß ein Bestand von 418 Mk. verblieb. Unter denselben begünstigenden Umständen stellte sich diesmal der Betrag auf 4 Pf. für Kind und Tag; es wurden 19594 Suppen und Dreierbröckchen verteilt.

Dem Herrn Inspektor Gentsch und dem Herrn Rektor Marckner gebührt freundlicher Dank für die willige Beihilfe, die sie dem Unterzeichneten durch Auswahl der bedürftigen Kinder entgegen brachten.

Wie schon so oft schließen wir unsern Bericht auch heute wieder mit dem herzlichen und aufrichtigen Danke für alle Unterstützung, die wir bei unsern Behörden, unsern Mitbürgern und der Presse so reichlich gefunden haben, für alles verständnisvolle Entgegenkommen, ohne das wir nichts zu leisten vermöchten. Wir sind uns wohl bewußt, daß unsere Organisation verbesserungsbedürftig ist, daß es unsere Aufgabe sein muß, wenn diese Neuerung im Interesse des Ganzen liegt und im Interesse derer, für die wir arbeiten. Wir wissen wohl, daß noch so manche Aufgabe unserer harret, deren Lösung segensbringend sein wird, daß wir immer weitere Kreise zu ziehen haben, aber — und damit kommen wir wieder auf das Alpha und Omega aller solcher Bestrebungen — um diese Kreise zu ziehen, bedarf es der klingenden Mittel. So wiederholt sich auch heute wieder der alte zehnjährige Wunsch: Der Ernst der Zeit lastet schwer auf uns; so laßt uns die Freunde des Herzens ergreifen und ein festes Leben die Glieder durchwärmen, kommt Ihr Alle, die Ihr gesegnet seid und heßt uns! damit nach wieder zehn Jahren der Rückblick ein noch wohlthunder und noch beglückender sein kann.

Halle, den 18. December 1884.

Dr. Thammhahn,
2. oder Schriftführer.

Bericht

des

Galle'schen Vereins für Volkswohl

über seine Thätigkeit

vom 1. April 1883 bis 31. März 1884.

(Zehntes Geschäftsjahr.)

Gesamt-Vorstand.

- Vorsitzender: Dr. Knoblauch, Geh. Reg.-Rath.
- Stellvertreter: M. G. Keil, Rentier.
- Rechnungsführer: A. Kullisch, Bankdirector.
- 1. Schriftführer: Dr. Thammhahn, pract. Arzt.
- 2. Schriftführer: Dr. Richter, Oberlehrer.

Ausgangsmitglieder

vom 1. April 1883 bis 31. März 1884.

- | | | |
|--------------------------------|--|-----------------------------------|
| Brandt, D., Kaufmann. | Jellinghaus, Rentier. | Sachs, L., Stadtverordneter. |
| Gammitius, Stadtverordneter. | Jordan, Stadtrath. | Scheldewitz, Director. |
| Golla, Stadtverordneter. | Karraz, Buchdruckereibesitzer. | Schwefelke, G. Dr. |
| Conrad, Professor, Dr. | Koblichhütter, Prof., Dr., Stadtverordneter. | Stellgmeier, Professor Dr. |
| Dettenborn, Stärkefabrikant. | Kranzke, Kangleitrah. | Senf, Stadtverordneter. |
| Dittler, Kaufmann. | Kuhn, Maurermeister. | Sidel, Oberprediger. |
| Döling, Sparkassenrendant. | Kummer, Lehrer. | Stadelmann, Dr., Oeconomietrah. |
| Eichapfel, Schneidermeister. | Lange, Dr., Lehrer. | Stande, Oberbürgermeister. |
| Elke, Auktions-Commissar. | Lieberoth, Polizeiregistrator. | Steger, Rektor. |
| Fischer, Lehrer. | Luke, D., Kaufmann. | Taschberg, Professor Dr. |
| Flade, Reallehrer. | Lohausen, Stadtbaurath. | Tausert, Dr., pract. Arzt. |
| Freidrich, Stadtverordneter. | Luge, D., Stadtverordneter. | Thiele, Oberkontrollleur. |
| Fröhlich, Dr., Rabbiner. | Marckner, Director. | Tippel, Lehrer. |
| Gelm, Stadtrath. | Meyer, R., Kaufmann. | Tittel, Lehrer. |
| Gersberg, Professor, Dr. | Riemer, M., Buchhändler. | Unbekannt, Mechanikus. |
| Gersberg, Dr., pract. Arzt. | Stabe, Fabrikherr. | Wächter, Pastor. |
| Gildenhagen, Stadtrath. | Richter, Diaconus. | Werther, Zimmermeister. |
| Golzapfel, Polizeiregistrator. | | Wolff, Rentier, Stadtverordneter. |

Unser Verein ist in sein altes Geschäftsjahr bereits eingetreten; das erste Jahrzehnt hat er nun hinter sich. Vom Anfange an hatten wir unsere Erwartungen nicht zu hoch gestellt und waren uns der Schwierigkeiten wohl bewußt gewesen, mit denen wir zu kämpfen haben würden. Und nun nach zehnjährigem redlichem Wollen, nach zehnjährigem uneigennützigem Handeln, fragen wir uns heute als ehrliche Männer: wie ist denn, habt Ihr Eure Schuldigkeit voll und treu gethan, seid Ihr nicht ermüdet, habt Ihr das als richtig Erkannte auch durchgeführt und habt Ihr Euch aus wirklich bemüht, die wahren Bedürfnisse derer zu erforschen, um bereitwillen Ihr diese Arbeit aufgenommen habt? — Da können wir aus freier Brust heraus gewiß freudig antworten: vermöchten wir auch nicht allem gerecht zu werden, aber der Wille war gut und das Bemühen, das einmal Gemollte rechtchaffen durchzuführen, soweit die Mittel es gestatteten; gewiß haben wir unser Ideal hoch gehalten und sind nicht ermüdet, dem ersten Ziele möglichst näher zu kommen; gewiß hat uns das Wohl des Volkes stetig am

Herzen gelegen und wir haben es zu fördern gesucht nach bester Erkenntniß. Es blieb uns so manche Enttäuschung nicht erspart, es traf uns manch ein schwerer Verlust, und so manch edlen Vorkämpfer sahen wir niedersinken; aber Andere traten an Stelle der uns Entlassenen, der Arbeit blieb der alte, in ihm und durch ihn haben wir die Arbeit weiter gefördert, wenn auch der äußere Rahmen nicht überall festgehalten werden konnte, wie er zur Zeit der Gründung des Vereins beliebt wurde.

So haben wir uns in der Form getrennt von unserm Pflanzkinder, der Fortbildungsschule, und es einem kräftigeren Schutze anvertraut, damit es fröhlicher gedeihe und dafür ein anderes in Pflege genommen, die Ferienkolonie; unsere Volkstische, aus kleinen, anfänglich verschämtem Keime herorgegangen, eine Art Nebenbedel des Vereins, hat, wenn auch nicht wie das liebe Sogenkind zur blühenden Jungfrau, aber doch zur stattlichen Frau sich entwickelt und strebt im Gefühle der Selbstständigkeit nach freierer Bewegung. Unsere Bibliothek gestaltet sich mehr und mehr zur Musteranstalt und würde es



längst sein, wenn sie nicht in der Zwangsjade des Raumes gefestigt läge; denn trotz des besten Willens unserer Behörde hat ihr dieser Raum noch nicht genügen werden können. Die Abhaltung für Armenpflege gewinnt immer festeren Boden und reißt sich mächtig ein in unsere Gesamt-Volkshilfsleistung, der durch die bereits angeordnete Centralisation an Werth und Wichtigkeit gewonnen und.

Eine der ursprünglichen vier Abtheilungen, die für öffentliche Vorträge bestimmte, ist allein zurückgelassen und hat seit Jahren keine Veranlassung zum Berichte gehabt. Die Besprechungen, die bereits im ersten Geschäftsberichte ausgesprochen wurden, haben sich leider als geredchfertigte erwiesen und die guten Absichten die im verfloffenen Geschäftsjahre wieder aufzuheben und eine Wiederaufnahme der Abtheilung bezwecken, werden wohl Absichten bleiben und nicht die Form der Thatsachen annehmen. Die für welche diese Vorträge ursprünglich berechnet waren, möchten in ihrer Mehrzahl kaum aufgelegt sein, sich noch harter, oft genug bis in die späte Abendzeit hineinreichender Arbeit noch geistig anzustrengen.

Soweit unsere Vergangenheit; zur Gegenwart resp. dem letzten Geschäftsjahre nun übergehend, werden wir am Schlusse noch kurz auf unsere gedachte Zukunft ein Streiflicht fallen lassen.

Die Anzahl der Mitglieder hob sich wieder auf 581 mit einem Gesamtbeitrage von 3628,50 M.: 23 Personen mit 169,10 M. Beiträgen schieben aus, farbten oder verzogen; dafür treten zehn neue ein mit 66 M. Beiträgen; mehrfach wurden die alten Beiträge um die Hälfte herabgesetzt. Die Gesamteinnahme betrug 4041,27 M., die Gesamtausgabe 3755,88 M., sodaß ein Bestand von 285,47 M. für das nächste Jahr verblieb und 568 Mitglieder dem Vereine angehöret.

In den verfloffenen 10 Jahren hat der Verein eine Gesamteinnahme von 44514,95 M. und eine Gesamtausgabe von 44229,48 M. gehabt.

I. Abtheilung.

Für die gewerbliche Fortbildungsschule.

Kuratorium: die Herren Oberbürgermeister Staudt, Vorsitzender; Stadtbauamts-Vorsteher; Stadtorienten: Geh. Rath Knoblauch; Stadtschreiber Kwonost; Prof. Dr. Epl; Direct. Dr. Schrader; Wasserempf. Kubitz; Dekorationsmaler Zander. Technischer Leiter: Herr Dr. Richter.

Der neue Jahreskursus wurde Sonntag, den 1. April 1883 durch eine Schulleiter eröffnet, mit welcher eine Ausstellung der von den Zeichenschülern der Fortbildungsschule und der gewerblichen Zeichenschule im Laufe des Winterhalbjahres 1882-83 angefertigten Zeichnungen, sowie eine bereits im vorjährigen Berichte erwähnte öffentliche Prämienvertheilung an 32 Schüler verbunden war, zu welcher der Verein für Kunstgewerbe 75 M. bewilligt hatte.

Am 19. October erfolgte auf Antrag des Innungsverbandes die Errichtung einer Fachklasse für Malerlehre, zu der sich 32 Theilnehmer meldeten. Der Unterricht, wöchentlich auf fünf Stunden vertheilt (zwei am Sonntage, drei in der Woche), wurde vom Herrn Stadtbauinspector Richter, Herrn Baumeister Giese, Herrn Dekorationsmaler Zander und Herrn Dr. Richter erteilt.

Die Verbindung mit der gewerblichen Zeichenschule hat auch in diesem Jahre fortbestanden. Die Anzahl der Schüler stieg von 264 des Vorjahres auf 276; sie vertheilten sich auf folgende Unterrichtsfächer:

Deutsch (2 Abtheilungen)	48	Fremde Sprachen	27
Rechnen (2 Abtheilungen)	67	Freihandzeichnen	109
Geometrie (2 Abtheilungen)	50	Schreiben	28
Buchführung (2 Abtheilungen)	35	Büchereckel	17
Physik, Chemie	19	Maerckelasse	21

Den Unterricht erteilten 14 Lehrer. Die Herren Wagenfabrikant Kaufsch und C. Schütler schenken der Bibliothek zwei Exemplare ihres in 9. Auflage erschienenen Werkes: „Handbuch für Sattler und Riemer.“

Leider mußte das Kuratorium am 21. Februar 1884 drei Schüler vom Unterricht ausschließen und ernste Verweise mehreren andern erteilen.

Die Einnahmen betragen 6784,28 M. (3976,28 M. Kammereinzulage; 1726 M. Schulgeld; 1000 M. aus der Vereinstafel; 32 M. Kapitalszinsen). Die Ausgaben (4566,75 M. Unterrichtssponsorat; 1721 M. Verwaltungskosten; 388 M. Vermittel; 54 M. Prämien; 53 M. insgemein) erreichten gleiche Höhe; im Vorjahre gleichen Einnahmen und Ausgaben sich mit 5753,59 M. aus.

II. Abtheilung:

Für die Volksbibliothek.

Vorsitzender: Dr. Thambahn; Stellvertreter und Rechnungsführer: M. Niemeier, Buchhändler; Bibliothekar: Klade, Realgymnasiallehrer.

Wie stets haben wir auch heute wieder die freundliche Genußnahme, der aufopfernden und unermüdeten Thätigkeit unseres Herrn Bibliothekars die öffentliche Anerkennung voll gewähren zu können; seiner Leitung danken wir trotz der bewilligten geringen Mittel einen immer größeren Aufschwung unserer Bibliothek und haben nur den einen Wunsch, daß die Klage über die enge Räumlichkeit heute zum letzten Male angeht und zu werden braucht, da uns bestimmte Zusagen für den 1. April 1885 zugegangen sind.

Am Ende des Vereinsjahres umfaßte die Bibliothek 5000 Bände gegen 4827 des Vorjahres, hat sich demnach um 187 Bände vermehrt.

Es kamen auf:

Kaffler, Jugend- und Unterhaltungschriften	1925	Bände.
Geschichte und Geographie	1117	
Zeitschriften, Kalender	852	
Technische Werke, Kunst	496	
Naturwissenschaften	441	
Berichtswesen	176	

Die Bibliothek wurde von 629 Personen benutzt, unter ihnen 57 Mitglieder des Vereins, 202 Schüler der Fortbildungsschule und 370 Nichtmitglieder. Nach der Ständen ordnen sie sich: 66 Schlosser, 45 Tischler, 37 Kaufleute, 36 Maler, 28 Weantze, 21 Mechaniker, 20 Handarbeiter, je 19 Maurer und Schüller, 18 Dreher, je 17 Schneider und Tapezierer, je 12 Formner und Schneider, je 11 Schuhmacher und Schriftsetzer, 10 Zimmerleute, je 9 Drechsler und Gymnasialisten, je 8 Goldgießer, Klempner, Maschinenbauer, 7 Renner, je 6 Bildhauer, Mafer, Lithographen, Schmiede u.; als Lesetinnen sind 8 Wittwen und 6 Frauen verzeichnet.

Angesehen wurden 11817 Bände, also 2837 weniger als im Vorjahre, was sich aus dem Schluß der Bibliothek vom 1. Juli bis 21. August erklärt; sie vertheilten sich so, daß auf

Reichsriten	4501 (36,1%)	Geschichte, Geographie	2251 (18,1%)
Kaffler, Jugend u.		Naturwissenschaften	389 (3,3%)
Unterhaltungsgesch.	4298 (36,4%)	Technische Schriften	383 (3,3%)

kamen. Viele Bücher mußten neu angeschafft und wiederholt eingebunden werden, wie überhaupt im Laufe der Jahre eine große Anzahl hart gerieben worden ist und dringend der Erneuerung bedarf. Namentlich sind es einzelne Schüler der Fortbildungsschule, die durch schlechtes Halten der ihnen anvertrauten Bücher sich nicht vortheilhaft aus der Zahl der Leser herausheben. Nicht zurückgeliefert sind im Ganzen sieben Bücher.

Geschente sind eingegangen vom Herrn Dr. Lehmann, Dr. S. Müller, Frau Stadtrath Niemeier und Herr Dr. C. Schwefelke.

An Straf- und Legehelden sind eingelommen 335,35 M., welche hauptsächlich zum Einbinden der schadhaft gewordenen Bücher verwendet wurden. Aus der Vereinstafel wurden 519 M. bewilligt; die Ausgaben erreichten die Höhe von 554,35 M.

Die III. Abtheilung: Für öffentliche Vorträge

hat wie schon im Anfang bemerkt, auch in diesem Jahre ihre Thätigkeit nicht wieder aufgenommen.

IV. Abtheilung:

Zur Verhütung von Verarmung und zur Beseitigung der Haus- und Straßenkelei.

Vorsitzender: Sidel, Bierreiger; Stellvertreter: Karas, Buchdruckermeister; Kassier: Scheidewitz, Landeshofdirector; Schriftführer: Zwanziger, Rentier. Beisitzer: Fischer, Lehrer; Lübertz, Kaufmann; Ruge, Kasseninspektor; Demisch, Kaufmann; Pöhsche, Sattlermeister; Senff, Rentier; Unger, Kaufmann; Zebeler, Rentier. Beisendenspfleger: Holzappel, Polizeisekretär, (Polizeigebäude Nr. 7)

Die Anforderungen, welche in dem verfloffenen Geschäftsjahre an diese Abtheilung gestellt wurden, waren zwar verhältnismäßig nicht so bedeutend, wie sonst, denn der Winter war gelind, der allgemeine Geiz- und Beitzustand befriedigend und Gelegenheit zur Arbeit fehlte nicht. Aber eben deshalb blieben auch die außerordentlichen Einnahmen in ihrer früheren Höhe zurück, so daß trotz jener günstigen Umstände die Ueberschreitung des Etat um 189,99 M. Art erklärlich und entschuldbar wird.

Die Abtheilung erlich auch in diesem Jahre eine Bitte an die Mitbürger, nicht müde zu werden und die segensreiche Wirksamkeit der Abtheilung weiter fördern zu helfen.

Im Interesse unserer Gesamtarmenpflege und einer gerechten Vertheilung ist es mit Freunden zu begrüßen, daß sich das Verlangen nach einer Centralisation geltend macht, deren Verwirklichung erreichbar sein wird, sowie daß Verhandlungen mit dem Magistrat eingeleitet worden sind, mit Unterstützung der Abtheilung die Verpflegung von auswärtig kommender Armen zu übernehmen, worüber der nächstjährige Bericht weitere Mittheilungen bringen wird. Bis jetzt hat der Herr Polizeisekretär Holzappel sich dieser Verwaltung unterzogen, und dafür aus der Abtheilungskasse 30 M. verwendet.

Für die einmündigen Knaben des Seidenhauses und die fünfjährigsten Frauen und Kinder des Ahls sind zu Weihnacht 116 M. vorausgabt, der Ferienkolonie 150 M. überwiesen; an monatlichen Unterhaltungen für 68 Hausarme 510,38 M. vertheilt und zur Vermeidung besonderer Nothstände 1689,77 M. bewilligt, die weniger baar zur Beschaffung der Mische, Einlösung verwehrt Sachen, Bedarf nötiger Kleidungsstücke zur Zahlung kamen, als vielmehr in der Form von Anweisungen auf die Volksschule, oder Brod- und Kohlengetreide Verwendung fanden. Für Heizenlohn, Drucksachen u. wurden 58,00 M. vorausgabt. Diesen Ausgaben standen neben dem Ueberschusse des Vorjahres 2200 M. an Einnahmen aus der Vereinstafel gegenüber sowie 10 M. durch Verkauf von Tischsilbern, deren Besitz dazu berechtigt, sogenannt arme Reisende an Herrn Polizeisekretär Holzappel zu verweisen. Die Anzahl der ausgegebenen Schilder beläuft sich zur Zeit auf 376 Stück, eine im Verhältnisse zur Größe der Stadt immerhin klein zu nennende Summe.

Den Herren Bezirksvorstehern und Armenmüttern, von denen mehrere zugleich Vorsitz der Stadtbezirke der Abtheilung sind, gebührt von neuem herzlich Dank für ihre segensreiche Mühe und Arbeit.

V. Abtheilung.

Für Ferienkolonien.

Vorsitzender: Dr. Köhlfütter, Professor; Beisitzer: Dittler, Kaufmann; A. G. Keil, Rentier; Kummer, Lehrer; L. Sack, Kaufmann und Stadtorienter; Senff, Rentier und Stadtorienter.

Am Großen und Ganzen unterschiedlich sich der diesjährige zweite Abtheilungsbericht wenig von dem vorjährigen, da leider die Anzahl der Kinder nicht erhöht werden konnte, auch dieselben Führer und dieselben Orte zur Verwendung kamen.

Unter circa 400 Gemeldeten hatten nur 73 (43 Knaben, 34 Mädchen) Berücksichtigung finden können nach Maßgabe der körperlichen Bedürftigkeit; fast alle Auswärtige fanden hinter den allgemeinen Durchschnitt. Nach der Rückkehr fand sich das Körpergewicht bei Allen gesteigert, ebenso der Brustumfang und nur die Zunahme der Armbreitevermehrung ließ zu wünschen übrig, wobei nicht übersehen werden darf, daß diese Messungen außerordentlich schwierig und oft genug vom Zufall abhängig sind. Trotzdem konnte man mit dem Gesamterfolge zufrieden sein, da bei sehr Vielen die körperliche Entwicklung dem Durchschnittswerte der Altersgenossen nachgekommen war, ja diesen theilweise überstiegen hatte. Die Gesichtsfarbe erschien kräftiger, die Haut und Muskulatur straffer, die Bewegung elastischer. — Nur ein Knabe erkrankte nach der Rückkehr an Scharlach.

Das Wetter war leider nicht recht günstig, die Verpflegung aber gut, das Betragen der Kinder musterhaft, das Verhältnis zu den Wirtinnen und Ortsangehörigen ein durchaus nettes und freundliches. Namentlich die Behörde in Güntersberg hat sich herzlich dank verdient durch Errichtung eines Bades und Aufstellung von Schaukeln und Turngeräthen.

Am 15. Juli gingen die Kolonisten aus: zwei Trupps gingen unter Leitung des Herrn Sommer und der Frau Schneider über Ballenstedt nach Güntersberg, drei andere, geführt von den Herren Dittwald, Reichste und Hl. Gumbach über Thale nach Friedrichsbrunn, und der sechste unter Aufsicht des Herrn Reuter über Sangerhausen nach Wippra; am 4. August lehrten Alle zurück.

Die Einnahmen betragen 3396,33 M., ihnen gegenüber die Ausgaben 2878,62 M. (Porto, Drucksachen 30,17 M.; Nachbestellen und Waichen der Kiste und Bentel 28,10 M.; Impelionsführung 5,00 M.; Honorar für die Führer 240,00 M.; Extraausgaben, Anstöße, Milch 298,55 M.; Reisekosten 297,80 M.; Verpflegung 1979,00 M.), so daß ein Rest von 518,01 M. für das nächste Jahr blieb; ein Tag berechnet sich auf 39,43 M. Gesamtausgaben oder je Kind 1,88 M.

Es ist der Wunsch der Abtheilung, möglichst in den Besitz eigener Baracken zu kommen, um mancherlei Uebelstände dadurch zu vermeiden. Wir können nur die Bitte der Abtheilung bestens unterstützen, daß ihr die Gaben reichlicher fließen wie bisher und daß ihr eine allgemeinere Anerkennung nicht verjagt bleibt, denn es herrschen noch mancherlei Vorurtheile gegen die Ferienkolonien, die hoffentlich mehr und mehr schwinden. Es ist eben nicht möglich, allen Kindern diese Wohlthat zu erweisen, ja nicht einmal alle vorgeschlagenen zu berücksichtigen; es sollen nur die Bedürftigsten und körperlich am weitesten zurückgebliebenen Verwendung finden; die weniger Bedürftigen mögen sich hier im freien tummeln und ihren Körper kräftigen, wozu ihnen genug Gelegenheit geboten ist. Sollte es also nicht ein freudiges Gefühl sein, sich sagen zu können: Du hast mit dazu beigetragen, daß jenen armen und freudlosigen diese durchgreifende Wohlthat erwiesen werden konnte? Andererseits kann man wieder oft genug die Meinung hören: die Kinder würden durch solche Reisen anpörschwellen! Ueber diese Ungründigkeit und Befangenheit kann man um so ruhiger hinweggehen, als die Verhältnisse selbst schnell genug einen solchen etwas herausgebildeten Anbruch niederdrücken werden. Man könne ihnen den kurzen Frühlingstraum; das Erwachen kommt schon von selbst.

VI. Abtheilung.

Für die Volksküche.

Bermaltung: L. Sack, Kaufmann u. Stadtorienter; Senff, Rentier und Stadtorienter.

Die bereits im vorigen Berichte herorgegebene Nothwendigkeit größerer Räume für die Volksküche zu schaffen, wurde jo gebieterisch, daß der Vereinsvorstand dem Magistrat in der großen Wärrerstraße ein Haus zu erwerben, ernstlich näher trat. Die zur Entscheidung eingesetzte Commission konnte sich aber mit diesem Plane nicht recht bereuen und es wurde ein weiterer Antrag angenommen, den Magistrat zu ersuchen, der Volksküche passende Räume abzulassen, event. ein geeignetes Haus zu diesem Zwecke anzulassen. Herr Bezirksbürgermeister

